

„Nun,“ meinte der Kalkulator, „sehen kann ich ihn, ohne mich schuldig zu machen. Diesen Gefallen will ich euch thun.“

Und die drei stiegen wieder die Treppe hinab und wanderten durch den Garten hinaus auf die Elbwiese.

## Siebentes Kapitel.

### Kriegsbilder.

Bald stand Schmiedel vor dem Fremdlinge, einem noch ganz jungen Manne, welcher das Nahen der drei Personen nicht bemerkte, weil er fest eingeschlafen war. Ein einziger Strahl der untergehenden Sonne fiel in das Berstedt und auf das Haupt des Preußen, welches auf die Brust niedergebeugt hing und ein bleiches, abgezehrtes Antlitz zeigte. Die eingefallenen Augen waren fest geschlossen; nicht so die farblosen Lippen, welche halb offen standen und einen schnellen Atem, der mehr einem Röcheln glich, hervorstießen. Wie vorhin Pankraz, hielt auch er mit seinen mageren Händen den Bierkrug auf seinem Schoß fest umschlungen und mit den Fingern ein in Bier getauchtes Stück Brot. Wie ein scheues Vöglein saß er in den Winkel der Gartenplanke gedrückt und in sich geschmiegt da; ein runder, roter Fleck auf der linken Wange gab Zeugnis von dem Vorhandensein des Wundfiebers. Der junge Mann hatte zu der Schar der freiwilligen Jäger gehört, trug aber jetzt die grobe und ihm nicht passende Kleidung eines Landmannes.

„Wo ist er denn verwundet?“ fragte nach einer stummen Pause der Kalkulator.

„Auf der linken Achsel, wo ihn ein Kartätschenschuß gestreift hat,“ versetzte Pankraz. „Ach, es ist eine greuliche Wunde, und schon ist das Fleisch um